

Besuch von Bruder Maximilian OSB bei „Licht für Afrika e.V.“ im Juli 2021

Am Donnerstag, den 29.07.2021, trafen sich Mitglieder des Vereins „Licht für Afrika e.V.“ zu einem informellen Erfahrungsaustausch über die laufenden Projekte des Vereins in Tansania mit Bruder Maximilian OSB bei Familie Schnitzer in Bammental.



Bruder Maximilian kontrolliert die neue Steuerung in Kindimba

Valentin Schnitzer, 1. Vorsitzender des Vereins, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass die Versammlung unter Einhaltung der Corona-Regeln (doppelte Impfung der Anwesenden und Einhaltung der Abstandsregeln) stattfinden kann.

Bruder Maximilian weilte während seines Heimaturlaubs wiederholt in Bammental zum Erfahrungsaustausch. Er ist für Projekte in Tansania für den Verein ehrenamtlich und als Koordinator tätig.

MAVANGA

So konnte er über das Projekt in Mavanga berichten, dass durch einen Störfall die elektrische Anlage in Brand geriet und zerstört wurde. Da inzwischen alle Ersatzteile und die Schaltanlage besorgt sind, kann Bruder Maximilian nach seiner Rückkehr die Anlage mit dem lokalen Personal wieder herrichten und in Betrieb nehmen.

Im Süden des Landes verstärkte die staatliche Elektrizitätsgesellschaft den Ausbau des Stromnetzes, so auch in Mavanga; doch viele Bewohner seien stolz auf ihre eigene, durch „Licht für Afrika e.V.“ unterstützte Stromversorgung. Allerdings kann das Kraftwerk bei weitem nicht mehr den Bedarf bedienen, dass zu einem Anschluss vieler Dorfbewohner bei Tanesco geraten wird. Das Wasser reicht derzeit nur für einige Stunden Strom am Tag.

LITEMBO

In Litembo stehe beim Hospital eine Wasserturbine zur Überholung an. Bruder Maximilian will im September das nötige Ersatzteil einbauen.

Beim Hospital Litembo soll eine Labor- und Schwesternschule entstehen. Der Rohbau sei fertig, die Innenausstattung sei großzügig ausgelegt, so dass ca. 500 Studierende dort ausgebildet werden könnten. Leider sei die Fertigstellung wohl erst in 1-2 Jahren vollendet und würde auch teurer als geplant ausfallen. Erst mit Vollendung des Baues und der Installationen kann man den Betrieb eröffnen.

„Licht für Afrika e.V.“ hat für die Stromversorgung durch Elektrifizierung einer vorhandenen Wassermühle einen Förderantrag an das Land Baden-Württemberg gestellt, mit der Bitte die

Hälfte der anfallenden Kosten zu übernehmen. Die Wassermühle von Homora liegt ca. 1,2 km von der Laborschule entfernt und kann kontinuierlich Strom liefern. Für den Ersatz der Dorfmühle kann die Mühle von John Fute / Njombe hergebracht werden. (John Fute hatte den Kredit für diese Mühle nicht zurückgezahlt und betreibt die Mühle auch nicht mehr. - Näheres unter „Njombe“)

Da die staatliche Stromversorgung Tanesco teuren Strom liefert und viele Ausfälle hat, ist die Basis- Eigenversorgung durch Wasserkraft verlässlich und wirtschaftlich.

PERAMIHO

Die Wasserkraftanlage (750 kVA) des Klosters Peramiho mit seinem großen Hospital, sozialen Einrichtungen, Schulen und Werkstätten wurde 3 mal von Hochwasser überflutet – Ereignisse die es bisher noch nicht gab – und wurde massiv beschädigt. Bruder Maximilian unterstützt das Kloster, die Anlage wieder herzurichten. Für die Maßnahmen im Wasserbau will Klaus Teege Verbindung zu Fachleuten der Uni Karlsruhe herstellen.

NJOMBE

Das von „Licht für Afrika e.V.“ eingerichtete Hydro Development Center von John Fute hat die Erwartungen nicht erfüllt.

John Fute hat trotz wiederholten Gesprächen und Aufforderungen einen von „Licht für Afrika e.V.“ gewährten Kredit nicht zurückgezahlt, so dass nun die Getreidemühle von Bruder Maximilian abgeholt und in Litembo einer Neuverwendung zugeführt werden soll.

SOLARMÜHLEN STATT WASSERMÜHLEN

In weiteren Gesprächen über Vor- und Nachteile der Wasserkraft und der Solaranlagen stellte man fest, dass die kleine Wasserkraft unter den gegenwärtigen Bedingungen in Tansania kaum eine Zukunft mehr habe und man vermehrt auf den Ausbau von Solaranlagen setzen wolle. Valentin Schnitzer berichtete, dass eine Studentin der Universität Hohenheim in einer Masterarbeit feststellen will, ob Wassermühlen durch Solarmühlen ersetzt werden können (Feasibility Study).

ALLGEMEINES

Unter anderem besprach man auch die politische Lage in Tansania. Nach dem Tod des tansanischen Präsidenten John Magufuli, am 17. März 2021, der auch als „bekanntester Corona-Leugner Afrikas“ bezeichnet wurde, trat Samia Suluhu Hassan am 19. März 2021 als erste Frau die Präsidentschaft Tansanias an. Wie sich das Land unter ihrer Regierung entwickeln werde, müsse man abwarten, meinte Bruder Maximilian.

1. Vorsitzender V. Schnitzer als auch die 2. Vorsitzende A. Riegler bedankten sich bei Bruder Maximilian für sein Kommen und für die offene Aussprache – und das Engagement für „Licht für Afrika e.V.“.

Bruder Maximilian wiederum bedankte sich bei Vereinsmitglied H. Adam für die Besorgung eines Strommessgerätes, das ihm helfe die Fehlerquellen an den defekten Maschinen schneller zu finden